



Berlin, den 13. Januar 2009

● Ein bisschen Familienkonjunktur! eaf kritisiert das Konjunkturpaket der Großen Koalition

Der Koalitionsausschuss hat ein Bündel von Maßnahmen zur Begrenzung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise beschlossen. Erfreulich ist, dass Familien als Konsumentengruppe, die die Binnennachfrage ankurbeln soll, entdeckt wurden. Dies gilt insbesondere für einkommensschwache Familien, denen jeder Euro hilft und den sie auch – ganz im Sinne des Konjunkturpaketes - ausgeben werden.

Der wirkungsvollste und nachhaltigste Beitrag unter den geplanten Maßnahmen ist dabei aus Sicht der eaf die Förderung von Baumaßnahmen an Schulen und Universitäten in Höhe von ca. 12 Mrd. Euro. Angesichts des Zustandes vieler Bildungseinrichtungen ist das eine dringende und gleichzeitig nachhaltig wirkende Maßnahme, die einen Beitrag zum Ausbau von Infrastruktur leistet. Es müssen dann aber auch ausreichend viele Lehrkräfte in diesen Räumen unterrichten!

Die Konsumgutscheine heißen jetzt Kinderbonus: „100 Euro Kinderbonus für jedes Kind sind vor allem in einkommensschwachen Familien sehr willkommen“, sagt die Präsidentin der eaf, Frau Prof. Dr. Ute Gerhard, „helfen aber als einzelne Maßnahme nicht viel, mit Nachhaltigkeit hat das nichts zu tun.“

Für die 6- bis 13-jährigen Kinder in Hartz IV-Familien wird der Regelsatz von 60 % auf 70 % angehoben. Hier wird zwar an der richtigen Schraube gedreht, alle Familien- und Wohlfahrtsverbände kritisieren schon lange die viel zu niedrigen Regelsätze für Kinder und Jugendliche. Allerdings fordern sie, ebenso wie auch die eaf, bedarfsgerechte Sätze. Dieser Notwendigkeit wird durch die prozentuale Erhöhung erneut ausgewichen. Für die Altersgruppe der 6- bis 13-Jährigen wären das nach Berechnungen der Caritas z. B. 54 Euro mehr, die zehnpromtente Erhöhung beträgt aber nur 35 Euro. Auch die anderen Altersgruppen im Hartz IV-Bezug benötigen bedarfsgerecht erhöhte Sätze. Das kann nur ein erster Einstieg in die Erhöhung der Regelsätze sein, eine Neuberechnung muss folgen.

Bedauerlich ist, dass bei den steuerlichen Begünstigungen die Reduzierung der Mehrwertsteuer auf die wichtigsten Kinderprodukte nicht in die Überlegungen einbezogen wurde. Diese nachhaltige Entlastung für Familien wird von allen Familienverbänden gefordert.

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche Deutschlands.

● Prof. Dr. Ute Gerhard
Präsidentin

Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e.V.

● Dr. Insa Schöningh
Bundesgeschäftsführerin

Auguststr. 80
10117 Berlin

Telefon: 0 30 | 283 95 400
Telefax: 0 30 | 283 95 450

info@eaf-bund.de
www.eaf-bund.de

